Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **13 (1887)**

Heft 17

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

A.: „Denken Sie sich, der Müller hat sich jetzt schon von der dritten Frau scheiden lassen. Wie man das Heirathen nur so leicht nehmen kann!"

B.: „O, der Müller war schon immer so oberflächlich."

Erster Arzt: „Herr Kollege, haben Sie schon einmal über die Unsterblichkeit der Seele nachgedacht?"

Zweiter: „Gewiß, gerade jetzt schreibe ich eine hygienische Untersuchung darüber."

Fremder: „Ist hier im Dorfe kein Zahnarzt aufzutreiben?"

Wirth: „Ja, da ist Einer, der schläft aber jetzt, er ist nämlich Nachtwächter und in zahnärztlichen Angelegenheiten nur Nachts von 12 bis 1 Uhr am Spritzenhaus zu sprechen."

Briefkasten der Redaktion.

Hungerleider in B. Wir nehmen gerne Notiz von Ihrer Mittheilung, welche hoffentlich der Wissenschaft zu Gute kommen wird. Sie schreiben: „Heute ist der letzte Tag meines fünfzigtägigen Fastens. Ja, ich habe während dieser langen Zeit gehungert. Freilich wäre es mir unmöglich gewesen, dieß auszuhalten, wenn ich nicht hin und wieder einen Imbiß genommen hätte." — **Spatz.** Recht schönen Dank und Gruß. — **B. i. B.** Daß die alten Germanen graue Haare hatten, wußte schon der bekannte Cheruskerfürst. — **Mime R. i. G.** Sie haben erfahren, daß Ihre Feinde bei Ihrer demnächst stattfindenden Benefizvorstellung Ihr Auftreten durch lautes Singen im Zuschauerraum stören wollen und fragen uns, was da zu thun ist? Nun, wenn gut gesungen wird, klatschen Sie auf der Bühne Beifall. — **Orion.** Es ist allerdings sehr bedauerlich, wenn die Tinte einfriert, aber noch schlimmer, wenn sie es bleibt. — **Studiosus B. in Z.** „Wenn Sie das von mir eingesandte Gedicht zurückweisen, so pumpen Sie mir wenigstens den genügenden Raum für mein Opus im Inseratentheil," schreiben Sie uns, was wir uns aber noch lange überlegen wollen. — **S. i. B. A.** Schönen Dank für die Zusendung dieser interessanten Zeitungen. — **H. i. Berl.** Erhalten, Dank. — **Junge Hausfrau in S.** Sie fanden auf dem Markt die Preise für Hühnereier horrend theuer und vernahmen, die Theurung rühre daher, weil alle Hühner in der Schweiz mit dem Eierlegen streiken. Für uns ist diese Nachricht sehr interessant und wenn sie sich bestätigen sollte, würden wir nur dringend rathen, ja auf die Streikbedingungen der Hühner einzugehen, da man sonst mit dem Eiweiß in Verlegenheit kommen könnte. — **R. B.** Zum Illustriren nicht geeignet. — **A. S.** So sticht auch die Biene und wenn der Schwan zu singen anfängt, sagt man, er sei am Sterben. — **N. N.** Vielleicht das nächste Mal. — **Jobs.** Für dießmal verspätet. — **P. O.** Wenden Sie sich an einige Spezialisten, deren Adressen Sie ja leicht erfahren. — **Igs.** Das nächste Mal; das landesübliche Maaß ist aber überschritten. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.**

Diplom I. Klasse **ZÜRICH** 1885.

CONRADIN & VALER

In- und ausländische Tisch- und Flaschenweine,

Ia Marken Champagner,

Spirituosen und Liqueure.

Vertretung und Dépôts von Häusern I. Ranges.

Telephon.

Pariser Mode. Die jetzigen Frühlingstoiletten. — Die maaßgebenden modernen Toiletten des »Bon marché« bestehen aus sogen. Etamines, Bures, Langlies, das sind grobfädige Wollenstoffe, sowie auch aus Stoffen mit durchbrochenen spitzenähnlichen Streifen. Als Farbe wird **Mauve** und **Vieux rose** gesucht. **Brique rouge** ist die allermodernste Nüance, es ist dieß die richtige Terracotta Farbe. — Klassischer Schnitt bleibt ausgeschlossen und die bunteste Phantasie behauptet für dieses Frühjahr das Feld. Die Tournure besteht, aber ohne übermäßige Ausschreitung. — Die Hüte sind klein und werden meistens mit Band und Spitzen garnirt; Blumen und Federn sind weniger begehrt.

Eglantine.

AU BON MARCHÉ.

Billige und reelle Bedienung ist der beständige Grundsatz der Firma **AU BON MARCHÉ.**

Firma **Aristide Boucicaut** **Nouveautés** **PARIS.**

Die Firma „AU BON MARCHÉ" hält grundsätzlich und selbst bei den allerniedrigsten Preisen nur gediegene und tadellose Waare.

Wir beehren uns die geschätzte Damenwelt zu benachrichtigen, dass unser neuer illustrirter Katalog für die **Sommer-Saison** soeben erschienen und auf Verlangen Jedermann portofrei zugesandt wird. In Folge unseres stets wachsenden Geschäftsverkehres sind unsere Sortimente in allen **Sommer-Nouveautés** reichhaltiger als je und steigern sich auch die durch uns gebotenen unbestreitbaren Vortheile, sowohl in Bezug auf Billigkeit der Preise, als auf Gediegenheit der Waare.

Auf Anfrage versenden wir franko Proben aller unserer neuesten **Seiden-, Sammet-, Tuch-, Woll-, Fantasie- und bedruckten Stoffe, Spitzen, Bänder, Teppiche** und **Möbelstoffe,** sowie auch **Albums, Beschreibungen** und **Abbildungen** unserer neu geschaffenen **Modelle** in modernen **Toiletten, Mänteln, Roben, Kostümen, Moden** und **Coiffüren, Röcken, Unterröcken, Morgenkleider, Anzüge** für **Knaben** und **Mädchen, Herrenkleider, Weisswaaren, fertige Leibwäsche, Taschentüchern, Strumpfwaaren, Sonnen- und Regenschirmen, Handschuhe, Kravatten, Blumen, Federn, Herren-, Damen-** und **Kinderschuhen, Kurzwaaren, Articles de Paris, Reiseartikeln, Tapezierarbeiten, Möbeln etc.**

AU BON MARCHÉ kennzeichnet sich als das grösste und bestеingerichtete Waarenlager und als eine von allen Fremden besuchte Sehenswürdigkeit. (61-2) (No. 7545)

Das Haus „AU BON MARCHÉ", welches seine Bauten unaufhörlich erweitert, ohne kaum jemals dem stets gesteigerten Zudrange des geehrten Publikums zu genügen, eröffnete verflossenen März einen ansehnlichen Theil seiner Neubauten und bildet nunmehr in Einrichtung, Lager und Gebäude ein Unicum. — Andere sehr bedeutende Erweiterungsbauten mussten bereits wieder in Angriff genommen werden und es erfolgt deren Eröffnung in der nächsten Zeit. Alle Bestellungen von 25 Franken aufwärts, mit Ausnahme der Möbel- und Bettgeräthe und einiger in unseren Katalogen speziell bezeichneter Artikel, werden portofrei bis zur nächsten Bahn- oder Poststation geliefert. Nur der eigentliche Eingangszoll ist vom Empfänger zu tragen. Das Haus „AU BON MARCHÉ" hat für den Verkauf keine Filialen, Reisende, Agenturen oder sonstige Vertreter. Vor jedem Angebot behufs Vermittlung wird ernstlich gewarnt.

Von heute an befindet sich mein Geschäft in den

Münsterhäusern, vis-à-vis dem Helmhaus.

J. Wiessner,

(57-2) Handschuhfabrikant, **Zürich.**

Zürcher Kantonalbank.

Kündigung von 4¼ % und 4 % Obligationen.

Wir kündigen hiemit

zur Rückzahlung auf 15. Juli 1887:

1. sämmtliche noch nicht gekündigte 4¼ % Obligationen

No. 135732 bis 135768 „ 135850 bis 136500 „ 136701 bis 137032 „ 137301 bis 137800	von Fr. 500. —
„ 133176 bis 133326 „ 133572 bis 134400 „ 134801 bis 135000 „ 140001 bis 140800 „ 141101 bis 142100 „ 142601 bis 142806	„ „ 1000. —
„ 117428 bis 117456 „ 117469 bis 117600 „ 117701 bis 118000 „ 118101 bis 118300 „ 118501 bis 118553	„ „ 5000. —

2. folgende 4 % Obligationen

No. 112967 bis 113600 „ 126001 bis 127500	von Fr. 1000. —
„ 116601 bis 116637	„ „ 5000. —

und bemerken, dass die **Verzinsung mit 15. Juli 1887 aufhört.**

Wir anerbieten uns, diese Titel schon von heute an bis zum Kündigungstermine bei der Hauptkassa und den Filialen unter Vergütung der betreffenden Zinsen bis 15. Juli 1887 umzutauschen gegen unsere Obligationen

à **3 ¾ %** auf 5 oder 10 Jahre fest.

Zürich, 6. April 1887.

(OF 4304) (56-8) **Die Direktion.**